

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 9

Titel: Klein und trotzdem stark - Biblische und andere Mutmachgeschichten (25 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

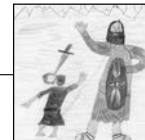
### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Klein und trotzdem stark - Biblische und andere Mutmachgeschichten

### Inhaltsverzeichnis

#### Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Klein und trotzdem stark - Biblische und andere Mutmachgeschichten“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung

1  
1  
2

#### Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- David und Goliath
- Märchenerzählung: „Der kleine Däumling“
- Das große und das kleine NEIN

3  
6  
10

#### Liederkiste - Sing mit!

- Wir sind die Kleinen in den Gemeinden
- Fühl mich klein und nichtig
- Bist du groß oder bist du klein

12  
14  
15

#### Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Mutmach-Karten
- Mutmach-Büchlein
- Klagegebet

17  
19  
21

#### Hörst du die Stille? - Meditationsübungen

- Der Scheinriese

22

#### Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Stuhlkreissspiele

24



## Warum das Thema „Klein und trotzdem stark - Biblische und andere Mutmachgeschichten“?

„Wann bin ich endlich groß?“, fragen Kinder oft. Sie genießen es, wenn sie schon zu den Älteren gezählt werden, nicht mehr als die ganz Kleinen behandelt werden. Größere dürfen schon vieles, was den Kleinen noch versagt wird. Größere können sich schon sicherer in ihrer Welt bewegen, können sich besser wehren, können besser Gefahren abschätzen, haben mehr Kraft, werden mehr beachtet. Umgekehrt heißt Klein-Sein, dass viel Interessantes und auch Herausforderndes in der Welt dem eigenen Zugang der Kinder noch versperrt ist, dass ihnen noch nicht so viel zugetraut wird. Das ist oft auch mit dem Gefühl der Demütigung verbunden, wenn eher abschätzig von den Kleinen gesprochen wird. Aber stimmt das so, dass das Klein-Sein nur mit negativen Zuschreibungen behaftet ist?

In den Kleinen steckt doch so viel an Ideen und Fähigkeiten. Sich mit diesem Thema zu beschäftigen heißt, sich mit solchen Rollenmustern auseinanderzusetzen, neue Sichtweisen ins Spiel zu bringen, die die Zuschreibungen von „klein“ und „groß“ auflockern, manches in ein neues Licht rücken. Zu diesem Thema gehören auch die Fantasien und Träume, in denen sich die Kleinen als die Großen erweisen, Schwäche sich in Stärke verwandelt. Geschichten, in denen es um solche Erfahrungen geht, erweisen sich für die Kinder als Mutmachgeschichten. Sie geben ihnen viele Impulse, auch in ihrer eigenen erlebten Realität die Rollen von „klein“ und „groß“ neu und anders zu sehen.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- sich mit eigenen Erfahrungen des Klein-Seins und den Wünschen nach Einfluss, Größe und Stärke auseinandersetzen
- eindrückliche Bilder vom Groß-Sein der Kleinen zu mutmachenden Impulsen für die alltäglichen Herausforderungen weiterführen
- in biblischen Geschichten Erfahrungen mit dem begleitenden und stärkenden Gott kennenlernen
- eigene Bilder vom Sieg über Bedrohendes und Angstmachendes zum Ausdruck bringen

### Inhaltliche Informationen

Träume von Größe, Stärke und beeindruckendem Wirken gehören zum menschlichen Leben dazu. Sie haben ihren Ursprung im sogenannten „primären Narzissmus“, der innigen Verbindung mit den ersten Bezugspersonen und der Teilhabe an ihrem als allmächtig empfundenen Wirken. Aber diese frühe Lebenseinheit bekommt Risse und bricht mit der zunehmenden Eigenständigkeit des Kindes auseinander. Was freilich bleibt, ist die Sehnsucht nach eigener Größe, die sich eben vor allem in Fantasien und Träumen äußert. Das ist der Übergang zum sogenannten „gestalteten Narzissmus“, in dem frühe und aufbewahrte Allmachtswünsche mit der Realität in Zusammenhang gebracht werden. Träume vom Groß-Sein können so zur Kraft werden, die dazu verhilft, konstruktiv, hoffnungsvoll und mutig mit den alltäglichen Herausforderungen umzugehen. Mit dieser Kraft gilt es im täglichen Leben die Festlegung auf die Rollen der Kleinen und Unbedeutenden in Frage zu stellen und zu verändern. Dabei kommt es darauf an, sich nicht nur in die Größenwünsche hineinzuträumen, sondern mit ihnen auch wieder den Weg in die Herausforderungen des eigenen Lebens hinein zu finden. Die Traumwelt muss auch immer wieder verlassen werden, ihre Bilder müssen sich in der Bewältigung des Alltags bewähren. Der Held in Michael Endes „Unendlicher Geschichte“ muss das Land „Phantasien“ auch wieder verlassen.



## Klein und trotzdem stark - Biblische und andere Mutmachgeschichten Wissenswertes für die Erzieherin

---

Zu den Bildern vom Klein-Sein gehören auch Bilder von dem, was Angst macht und als bedrohlich empfunden wird. Das können mächtige Riesen sein, gefährliche Tiere, vielleicht auch Bilder vom Teufel. Kinder tragen solche Bilder in sich. Irgendwann haben sie Angstgefühle mit solchen Vorstellungen verbunden, Eindrücke aus Geschichten und der Realität dazu aufgenommen. Aber in den Träumen und Fantasien wird das Böse besiegt, sogar vernichtet, das Gefährliche gebannt. Das ist auch das Mutmachende an vielen Geschichten. Das heißt freilich nicht, dass kleine Kinder mit Bildern der Angst und Bedrohung konfrontiert werden sollen. Sie sollen vielmehr Gelegenheit haben, ihren eigenen inneren Bildern Ausdruck zu geben und mit ihnen in der eigenen Bilderwelt das Böse zu überwinden, indem sie Anregungen dazu aus Geschichten, vor allem auch aus Märchen, aufnehmen.

Auch in vielen biblischen Geschichten finden wir solche Motive. Ihr großes Thema ist der Mut zum Leben und die Kraft des Glaubens, die in diese Richtung wirkt. Gott steht auf der Seite der Schwachen, seine Kraft ist „in den Schwachen mächtig“ (2. Kor. 12,9). Biblische Geschichten spannen den Bogen von märchenhaft-fantastischen Geschichten wie der (sehr beliebten) Geschichte vom kleinen David, der den Riesen Goliath besiegt, bis hin zu dem im Gebet ausgedrückten Vertrauen auf Gott, der uns mit seiner Kraft bei der Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen zur Seite steht.

### Praktische Umsetzung

Im Vordergrund stehen Geschichten, die Mut machen. Sie folgen dem auch schon für kleine Kinder nachvollziehbaren Schema, wonach das Angstmachende durchaus präsent sein, aber nie die Verlässlichkeit des guten Ausgangs der Geschichte in Frage stellen darf. Bedrohliches wird von Andeutungen und Zeichen des Rettenden begleitet.

Gerade solche Geschichten verlangen von den Kindern, ihre Eindrücke auf ihre Weise zu verarbeiten und auszudrücken. Das geschieht durch Gespräche, in denen sie dem Empfundene ihre eigenen Worte geben, durch Bilder, in denen ihre inneren Bilder sichtbar werden, durch Rollenspiele und auch durch Symbole, die den Sieg über Bedrohliches festhalten. Lieder, in denen sich das Mutmachende, die Veränderung der gewohnten Rollen von „klein“ und „groß“ mit einprägsamen Melodien verbindet, werden manchmal zu „Ohrwürmern“ und zeigen, wie sehr die Kinder solche ermutigenden Zeichen brauchen.

Wir wünschen Ihnen interessante Einblicke in die Bilderwelt, mit der die Kinder ihre Vorstellungen, Träume, Fantasien und Wünsche von „Groß und Klein“ gestalten.



## David und Goliath

<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nachvollziehen, wie David die Rolle vom Kleinen zum Großen wechselt</li> </ul>
<b>Fördert:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freude über das Bestehen einer großen Herausforderung</li> <li>• Mut, sich Herausforderungen zu stellen</li> <li>• Vertrauen auf eigene Kräfte und Fähigkeiten und auf Gottes Hilfe</li> </ul>
<b>Anspruch:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittel</li> </ul>
<b>Anzahl der Kinder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beliebig</li> </ul>
<b>Räumliche Voraussetzungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Kosten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• -</li> </ul>
<b>Vorbereitungszeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit der Geschichte vertraut machen</li> </ul>
<b>Durchführungszeit:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 20 Minuten</li> </ul>

Diese Erzählung im Alten Testament (1. Sam 17) führt uns in die Frühzeit des Königtums in Israel, etwa um das Jahr 1000 v. Chr. Die Sippen und Stämme Israels leiden unter kriegerischen Überfällen umliegender Völker. Besonders gefürchtet sind die Philister, ein Seefahrer-  
volk, das im Land Eroberungszüge unternimmt.

Ausführlich wird in den Samuelbüchern des Alten Testaments vom Aufstieg Davids vom einfachen Hirtenjungen zum erfolgreichen Heerführer und geachteten König erzählt. David formt den lockeren Verband der Sippen Israels zu einem Staatswesen, in dem sich niemand mehr vor Überfällen anderer Stämme zu fürchten braucht.

Rückblenden in die Anfänge Davids tragen auch verklärende Züge, bei dieser Erzählung sind es sogar märchenhafte: die Geschichte vom Kleinen, der den Riesen zu Fall bringt (und wie in etlichen Märchen spielt das Blutvergießen auch hier für die Kinder eine sekundäre Rolle).

Theologischer Leitgedanke der Erzählung von Davids Aufstieg ist, dass David von Gott zu dieser besonderen Aufgabe auserwählt und mit den dazu nötigen Fähigkeiten ausgestattet wurde. Es geht nicht um seinen eigenen Erfolg und Ruhm, sondern um Gottes Wirken, das sich in diesem begabten David zeigt und durch das Israel sicher leben kann.

Die Erzählenden entscheiden selbst, inwieweit sie den theologischen Akzenten Raum geben wollen.

David ist mit seinem Esel unterwegs zu seinen Brüdern. Die halten sich schon seit vielen Tagen in der Gegend auf, wo die Philister Dörfer überfallen haben. Sie sollen dort zusammen mit vielen anderen Israeliten größeres Unheil verhindern und - wenn nötig - gegen die Philister kämpfen. Von seinem Vater hat David gehört, dass das eine sehr, sehr schwierige Aufgabe ist. „Pass gut auf“, hat die Mutter ihm noch nachgerufen, „dass du den Philistern nicht zu nahe kommst!“ - „Ich kenne mich doch schon aus!“, hat David zurückgerufen. Jetzt ist er fast am Ziel. Dort vorne, da sieht er die Zelte der Israeliten, dort wird er seine Brüder treffen. Die werden sich freuen, wenn sie den mit Esssachen vollbepackten Esel sehen! Und vielleicht bewundern sie ihn auch ein bisschen, dass er, der Jüngste von ihnen, so gut hergefunden hat und auch keine Angst davor hatte, hierherzukommen. Hinter den Zelten geht es einen Abhang hinunter zu einem Bach und auf der anderen Seite wieder hinauf. Da stehen andere Zelte, die er noch nie gesehen hat. Das müssen die Zelte der Philister sein. Die Brüder haben David, den „Kleinen“, schon gesehen, begrüßen ihn, be-